

KLASSEN-AUSTAUSCH: EIN MODELL, VIELE FORMEN

Des échanges de classes entre les différentes régions linguistiques de Suisse sont de plus en plus organisés par des enseignants et enseignantes, de l'école primaire aux écoles post-obligatoires du secondaire II. Mais quelles formes prennent ces rencontres à ces différents moments de la scolarité ? A l'école primaire, les échanges réciproques d'une journée ou les camps bilingues sont légion, tandis qu'à l'école secondaire I, les échanges par demi-classe ou par rotation deviennent plus communs. Au secondaire II, les échanges thématiques font la part belle à la collaboration interculturelle. Qu'ils soient physiques ou digitaux, Movetia vous présente un panorama des échanges de classes nationaux.

● Marie-Cécile Fetzter | Movetia



Marie-Cécile Fetzter travaille depuis 2017 pour Movetia en tant que Coordinatrice de programmes dans le domaine de l'enseignement

scolaire. Échanges en Allemagne, au pair en Angleterre, Erasmus en tant qu'étudiante et plus de 3 ans au Québec, elle a vécu les échanges culturels et se réjouit de contribuer par son travail à offrir cette chance au plus large public possible.

Movetia fördert diverse Formen des Klassenaustauschs zwischen den Sprachregionen in der Schweiz. Das Förderprogramm «Klassenaustausch» soll Lehrpersonen zu diesem Experiment ermuntern und bei den Schülerinnen und Schülern die Freude an einer anderen Landessprache und Interesse für andere Kulturen wecken.

Die gefragtesten Austauschformen

Seit der Gründung 2017 hat Movetia über 250 Austauschprojekte finanziell unterstützt. Vom «klassischen» Klassenaustausch, bei dem sich die teilnehmenden Klassen gegenseitig besuchen und die Schule und Lebensumgebung ihrer Austauschpartner entdecken, bis zum Rotationsaustauschprojekt, an dem mehrere Kantone beteiligt sind, hatten bislang 16'300 Schülerinnen und Schüler dank des Engagements ihrer Lehrpersonen die Gelegenheit, an einem Austausch teilzunehmen.

In der Primarschule sind der Klassenaustausch mit einer Dauer von einem Tag pro Partner sowie zweisprachige Lager sehr beliebt. Auch wenn diese beiden An-

gebote Lichtjahre voneinander entfernt zu sein scheinen, so sind sie doch beide sehr gut an das Alter der Teilnehmenden angepasst. Einerseits eröffnet der «klassische» Austausch den Kindern erste Schritte hin zu der anderen Sprache und ist durch die kurze Dauer für jüngere Kinder geeignet, die nur über geringe Kenntnisse der anderen Sprache verfügen. Andererseits sind die Lager in der Primarstufe einfacher zu organisieren als in höheren Schulstufen, da die Klassenlehrpersonen im Hinblick auf den Stundenplan und das Unterrichtsprogramm über eine grössere Flexibilität verfügen. Ausserdem können die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler stärker in die Fremdsprache eintauchen. Wenn die jungen Schülerinnen und Schüler mehrere Tage zusammen verbringen, knüpfen sie beim Spielen und bei anderen Aktivitäten neue Freundschaften. Bei dieser Art von Austausch profitieren die Kinder von einer zweisprachigen Umgebung, und die Eltern können ihre Kinder ohne Sorgen zusammen mit ihren üblichen Klassenkameraden in ein Abenteuer ziehen lassen. Die Mehrheit der bisher von Movetia geförderten Klassenaustausch-Projek-

Austauschprojekte auf der Sekundarstufe II sind oft auf bestimmte Themen ausgerichtet, die die Schüler/innen gemeinsam zweisprachig erarbeiten.

te wurde aber auf der Sekundarstufe I organisiert. Auf dieser Schulstufe planen die Lehrpersonen häufig etwas längere Besuche und bemühen sich, eine Unterbringung in den Familien der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler zu organisieren. Auch die Modelle «auf Anmeldung» werden gelegentlich bevorzugt, insbesondere in den Austauschformen «Halbklassenaustausch» oder «Rotationsaustausch». Bei diesen beiden Modellen begleiten die Lehrpersonen ihre Klasse nicht. Stattdessen besuchen Schülergruppen nacheinander die Partnerklasse. Da die Lehrpersonen während des Austauschs weiterhin in ihrem gewohnten Schulzimmer unterrichten, wird keine Stellvertretung benötigt.

Der Rotationsaustausch, bei dem einzelne Schülerinnen und Schüler bzw. eine kleine Anzahl von Schüler/innen reist, bietet den Teilnehmenden ein intensiveres Erlebnis als der Halbklassenaustausch. In beiden Fällen werden aus den Teilnehmenden der beiden Klassen Paare gebildet. Die Teilnehmenden empfangen ihre jeweiligen Partner in ihrer Familie. Sie verbringen ihre Freizeit zusammen und können die jeweils andere Kultur entdecken. Ein solcher Austausch dauert in der Regel 7 bis 9 Tage und umfasst auch einen oder zwei Wochenendtage in den teilnehmenden Familien sowie einen Tag, an dem die Gruppen rotieren; üblicherweise ist dies der Mittwoch. Für den Erfolg eines solchen Austauschs ist die Einbindung der Eltern wesentlich. Ein sehr gutes Beispiel für einen Halbklassenaustausch ist das Programm «Deux langues, ein Ziel» der Kantone Wallis und Bern.

Selbstverständlich wird die klassische Form des Austauschs auch noch in der Sekundarschule organisiert. Diese Projekte dauern gelegentlich mehrere Tage pro Partner. Die Dauer hängt von der Klassenkonfiguration, der persönlichen Motivation der Schüler/innen sowie von der Zeit ab, die den verantwortlichen Lehrpersonen zur Verfügung steht. Unabhängig von der gewählten Form oder der Schulstufe stellt die grosse Mehrheit der an einem Austausch teilnehmenden Lehrpersonen eine gestiegene Motivation bei ihren Schülerinnen und Schülern fest. Zusätzlich stellt die Zusammenarbeit mit ihren Kolleg/innen aus der anderen Sprachregion auch für sie persönlich eine Bereicherung dar.

Austauschprojekte auf der Sekundarstufe II sind oft auf bestimmte Themen ausgerichtet, die die Schüler/innen gemeinsam zweisprachig erarbeiten: Erstellen von Videos, Arbeiten zu Themen der Schweizer Geschichte, kulturelle oder berufliche Fächer – die umgesetzten Ideen sind sehr vielfältig. Der Austausch dient dabei als Plattform zur Zusammenarbeit.

Movetia und nationaler Austausch

Movetia bietet in erster Linie Fördergelder für die Durchführung der diversen Formen des Klassenaustauschs auf nationaler Ebene an. Teilnahmeberechtigt sind alle Klassen der Primarschule, der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II. Die Lehrpersonen können ausserdem Fördermittel in Höhe von CHF 250.- für einen Vorbereitungsbesuch beantragen, welcher der gemeinsamen Vorbereitung eines Austauschs dient. Sobald das

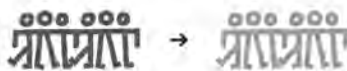
Movetia erarbeitet und unterstützt weitere Formen des Austauschs innerhalb der Schweiz und stellt Angebote bereit, die Lehrpersonen und ihren Klassen themenspezifische Begegnungsmöglichkeiten bieten.

Klassenaustausch – Austauschformen

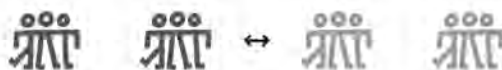
Virtuell



Klassisch



Halbklassen – Austausch



Rotationsaustausch



Drittort Begegnung / zweisprachiges Lager



Plattform «match&move»

Austauschprojekt detailliert geplant ist, kann über ein elektronisches Formular ein Förderantrag gestellt werden. Die Fördermittel werden in Form von Pauschalbeiträgen gewährt.

Neben der finanziellen Unterstützung bietet Movetia den Lehrpersonen auch Hilfe bei der Organisation des Austauschs. Auf der Plattform «match&move» können die Lehrpersonen nach Austauschpartner/innen suchen oder für die Umsetzung ihres Projekts selbst ein Angebot zur Zusammenarbeit machen. Derzeit steht die Plattform nur für Projekte auf nationaler Ebene offen. Auf ihrer Website stellt Movetia den Lehrpersonen auch Beispiele für Good Practice sowie Handreichungen für die Organisation des Austauschs und die Ablaufplanung, zweisprachige Vokabellisten (Deutsch-Französisch, Französisch-Italienisch und Italienisch-Deutsch) und eine Liste mit Aktivitäten bereit, die den Schülerinnen und Schülern während des Austauschs angeboten werden können, um sie zu einer Zusammenarbeit über Sprachgrenzen hinweg zu motivieren.

Movetia erarbeitet und unterstützt weitere Formen des Austauschs innerhalb der Schweiz und stellt Angebote bereit, die Lehrpersonen und ihren Klassen themenspezifische Begegnungsmöglichkeiten bieten. Für die Konzeption der diversen Formen des Klassenaustauschs arbeitet Movetia sowohl mit Museen und Hochschulen als auch mit kantonalen Behörden zusammen, die für die Förderung des schulischen Austauschs zuständig sind. Aus einem Forschungs- und Entwicklungsprojekt, an dem die Pädagogischen Hochschulen (PH) der Kantone Wallis, Tessin (SUPSI) und Graubünden sowie Swisscom beteiligt waren, entstand beispielsweise ein Unterstützungsangebot zum digitalen Austausch (ehemaliges „Alp Connectar“-Programm).

Ziel aller Programme ist es, Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit zu geben, die erlernte Sprache in praktischen Situationen anzuwenden.

Sprache und Medienkompetenz: Digitaler Austausch

Bei einem digitalen Austausch tauschen sich Schulklassen aller Schulstufen aus verschiedenen Landesteilen in einem virtuellen Klassenzimmer regelmässig zu konkreten Themen oder Projekten aus. Mithilfe von Videokonferenzen, die bspw. über «Skype for Business» geführt werden, überwinden die Schülerinnen und Schüler die kilometerweiten Distanzen zwischen den Regionen. Gleichzeitig überschreiten sie damit die Sprachgrenzen.

Dank des virtuellen Austauschs wird die Partnerklasse live ins Klassenzimmer „katapultiert“. Dadurch wird der Sprachunterricht real, authentisch und für sämtliche Beteiligte spannend. Schülerinnen und Schüler tauschen sich mit Anderssprachigen aus und erleben die Sprache und Kultur hautnah. Die dabei genutzten digitalen Technologien fördern die Medienkompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

Diese Austauschform bietet sich Lehrpersonen an, die ihren Schülerinnen und Schülern eine zweite Landessprache projektartig, eingebettet in einen überfachlich-didaktischen Kontext vermitteln möchten.

Die Agentur Movetia begleitet Lehrpersonen in allen Phasen ihres Projekts. Mithilfe von www.matchnmove.ch können

Interessierte eine Austauschklasse für einen digitalen Austausch finden. Zudem bietet Movetia Webinare für Lehrpersonen zur Klärung wichtiger Fragen zur technischen Unterstützung in der Planungs-, Durchführungs- und Evaluationsphase an. So können technischen Fragen beantwortet werden, und die Lehrpersonen sind bereit, den digitalen Austausch mit ihrer Klasse durchzuführen. Vorbereitete und erprobte Unterrichtseinheiten, welche die organisatorische Arbeit erleichtern, werden den Lehrpersonen zur Verfügung gestellt. Wird der digitale Austausch mit einer weiteren Form des Klassenaustauschs ergänzt, so können Lehrpersonen einen Antrag für Fördergelder einreichen.

Viele Möglichkeiten, ein Ziel

Ob nun zwei Tage vor Ort, virtueller Austausch oder regelmässige Treffen über eine längere Zeit hinweg: Ziel aller Programme ist es, Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit zu geben, die erlernte Sprache in praktischen Situationen anzuwenden. Sie müssen miteinander kommunizieren, um Aufgaben und Experimente durchführen zu können. Die Sprache wird so zu einem Werkzeug, und die Schülerinnen und Schüler merken, dass sie in der Lage sind, sich in der Fremdsprache zu verständigen.

Fördermittel erhalten

- › Die Förderung von Klassenaustauschprojekten basiert auf Pauschalbeiträgen für festgelegte Zuschusskategorien. Diese sehen wie folgt aus:
- › Pro Reisetag und Schüler/in: CHF 15
- › Pro Übernachtung und pro Schüler/in: CHF 10 (Jugendherberge, Campingplatz usw.). Die Übernachtung in einer Gastfamilie wird nicht als Übernachtung angerechnet.
- › Pro Austauschtag und Schüler/in: CHF 5
- › Organisationspauschale zur Deckung des Mehraufwands pro Partner: CHF 150

Mehr Informationen erhalten Sie hier:

